

1

Interview VIII: Ali

2

Biografischer Abriss

3 Ali ist ein 17-jähriger Jugendlicher, der im Iran geboren wurde und dort bis zu seinem 13.
4 Lebensjahr aufwuchs. Er entstammt dem städtisch-gebildeten Milieu, die Mutter beschreibt er als
5 politisch gegen das Mullah-Regime aktiv, zum Vater hat er seit seiner Ankunft in Deutschland
6 keinen Kontakt mehr. Die Eltern lebten bereits im Iran getrennt.

7 Alis Mutter reiste zunächst ohne Familie als Flüchtling in Deutschland ein, zwei Jahre später
8 folgte Ali, weitere zwei Jahre später sein fünf Jahre älterer Bruder.

9 Die Familie lebte zunächst in einem Wohnheim für Asylsuchende im Landkreis Havelland
10 (nördlich an Berlin angrenzend), seit einem Jahr in einer eigenen Wohnung im selben Ort. Die
11 Familie unterliegt der Residenzpflicht, d.h., für jede Fahrt außerhalb des Landkreises (z.B. nach
12 Berlin) benötigt Ali einen so genannten Urlaubsschein.

13 Ali besuchte nach der Ankunft in Deutschland kurzzeitig eine Klasse in einer Oberschule in
14 einem vom Wohnheim weiter entfernten Ort. Aus verschiedenen Gründen wurde er wenige
15 Wochen später jedoch in die 6. Klasse einer örtlichen Grundschule zurückgestuft. Eine
16 spezifische Vorklasse besuchte er nicht. Momentan besucht Ali die 10. Klasse der örtlichen
17 Oberschule (brandenburgische Form der vereinten Gesamt- und Realschule) und strebt das Abitur
18 an, dass er als einzige Perspektive für sich sieht, da er als Asylsuchender keine betriebliche
19 Ausbildung aufnehmen kann.

20 Ali möchte gern Ingenieur oder Architekt werden.

21

Postskriptum

22 Den Kontakt zu Ali gewinne ich über seinen älteren Bruder, den ich seit einiger Zeit aus einem
23 Beratungszentrum für junge Flüchtlinge kenne.

24 Das Vorgespräch findet in einem Café statt, das Interview im genannten Beratungszentrum.
25 Beide Male wird Ali von seinem Bruder begleitet, da sich Ali nicht in Berlin auskenne und
26 deshalb nicht allein kommen könne. Im Laufe des Gesprächs erfahre ich, dass Ali sich sogar
27 jedes mal einen Urlaubsschein besorgen muss, wenn er von seinem Wohnort Falkensee nach
28 Berlin kommen möchte.

1 Ali ist ein überaus höflicher, 17-jähriger Jugendlicher, der äußerlich deutlich älter wirkt. Sowohl
2 die Kontaktaufnahme als auch die Gesprächsführung während des Interviews erscheinen mir
3 problemfrei. Ich habe zu keinem Zeitpunkt des Gesprächs das Gefühl, dass es Fragen oder
4 Themen gibt, die Ali überfordern bzw. auf eine feste Abwehrstruktur treffen.
5 Ich selbst erlebe mich als konzentriert, jedoch emotional im Vergleich zu anderen Interviews
6 weniger stark berührt. Ich habe ein durchgehendes Gefühl der Sympathie für Ali (dessen Mutter
7 ich ebenfalls lose kenne), Ärger oder Frustration spielen während des Interviews keine Rolle.
8 Ali schildert die menschenunwürdigen Bedingungen während des Heimaufenthaltes und
9 allgemein als Asylsuchender für mich glaubwürdig. Der Zugang zu aggressiven Anteilen, die ich
10 in jedem Fall vermute, ist ihm zwar nicht verschlossen, sie werden jedoch im Interview nur sehr
11 zögerlich formuliert. Ich bin unsicher, ob ich es tatsächlich mit einem psychisch sehr starken
12 Jugendlichen zu tun habe oder wesentliche Affekte keinen Raum haben (sollen). Alis Beziehung
13 zu seiner Mutter erlebe ich als verhältnismäßig reif, wobei starke Leistungs- und
14 Versorgungsanforderungen in meinem Gefühl trotzdem eine bedeutsame Rolle einnehmen.
15 Im Vergleich zu den relativ ausführlichen Beschreibungen über sein Leben in Deutschland
16 nehme ich die Erinnerungen an den Iran kindlich, teils auch verniedlichend wahr. Erfahrungen
17 der Verfolgung familiärer Mitglieder werden angedeutet, aber nicht ausgeführt. Wiederum ist mir
18 nicht klar, ob Ali von solchem Wissen von den Familienmitgliedern verschont bleibt oder er
19 bewusst abschwächt, um Gefühle der übergroßen Verantwortlichkeit abzuwehren.
20 Während des Interviews erlebe ich mich selbst diesbezüglich mehrfach als zweifelnd, da die
21 relativ undramatischen Erfahrungen schlecht mit dem beschriebenen politischen Engagement der
22 Mutter und des Bruders zusammen passen.

23 **Interviewtranskription**

24 *Ja auf jeden Fall vielen Dank schon mal dass du da mitmachst und, ähm, genau, was ich schon*
25 *beim letzten mal gesagt hatte, wenn es irgendwas gibt, was du nicht beantworten kannst oder*
26 *nicht beantworten willst, dann sag das einfach. Ist auch kein Problem, ne? 00:00:17*

27 *Ja. 00:00:19*

28 *Dann frag ich einfach was anderes. Ja, zur Schule: in welche Schule gehst du momentan?*
29 *00:00:26*

30 Also jetzt momentan bin ich in die 10. Klasse, also Gesamtschule, also heißt bei uns also
31 Oberschule in Brandenburg. Weil es ist Gesamtschule und Realschule so zusammen, ähm, die

1 heißen beide zusammen Oberschule, sagt man nicht mehr Gesamtschule. Es gibt nur bei uns,
2 ähm, Oberschule und eine Gymnasium. Wer gut ist und so, kann Gymnasium gehen. Aber ich bin
3 jetzt Gesamtschule, danach will ich also, Abitur machen, also die höchste Abschluss also
4 schaffen. 00:00:55

5 *Und gehst du gern in die Schule? 00:00:56*

6 Ja, also, ja, weil ... 00:01:01

7 *Warum? 00:01:01*

8 Wegen meine Zukunft und so und dass man was lernt da, dass man gute Beruf, wie sagt man,
9 Arbeit hat und so. Dass man in eine Büro arbeitet und so, also für später und für meine Zukunft
10 ist besser, finde ich, wenn man Schule geht und so. Da lernt man was und macht Spaß eigentlich,
11 ja. 00:01:22

12 *Und was würdest du gern erreichen mit deiner Schulbildung? 00:01:29*

13 Also, meinen Sie, welche, also, was meinen Sie genau so? 00:01:31

14 *Welche Ziele würdest du gern erreichen? 00:01:33*

15 Ach so, meine Ziele ist das, Abitur machen, also, schaffen, dass ich Architekt werde oder
16 Ingenieurbau, dass eine gute Job habe, also nachher später, dass ich gut Geld verdiene und so,
17 gute Leben haben, also gute Zukunft. 00:01:52

18 *Was könntest du machen, wenn du nen guten Job hast, wenn du gut Geld verdienst, was würdest
19 du gern damit machen, mit so Geld? 00:02:02*

20 Naja, würd ich, naja, wenn man Geld hat, kann man irgendwie so leichter leben oder kann man
21 naja, viele Probleme lösen und so. 00:02:15

22 *Welche Probleme zum Beispiel? 00:02:16*

23 Naja, wie soll ich sagen, zum Beispiel, na, wenn man, Klamotten kaufen zum Beispiel. Auto und
24 so was. Solche Sachen, also. Ja. 00:02:31

25 *Okay, und welche Dinge laufen in der Schule besonders gut, ja, was macht dir Spaß? 00:02:44*

26 Also, Spaß macht, also insgesamt Schule macht Spaß, also, Sport macht mir besser Spaß und so
27 und sonst ist auch alles okay so, ja. 00:02:57

28 *Und in den Fächern, wo es sehr gut läuft, was denkst du, woran liegt es dann? 00:03:01*

29 Ja, was, dass ich, also, dass ich die Fächer also mag und dass ich interessier mich daran, z.B.
30 Mathe und so, interessier ich mich und so. Ist bisschen leicht für mich und so geht so. Manche
31 Fächer und kann ich besser vielleicht verstehen oder weiß ich nicht, deswegen vielleicht. Ja.
32 00:03:21

1 *Und hat es was mit den jeweiligen Lehrern zu tun, wenn ...* 00:03:27

2 Ja, es kommt auch auf Lehrer drauf, also, dass die Lehrer nett sind und, auch so. Z.B. es gibt auch
3 die Lehrer, die ziemlich so gerne mochte, dass ich mit die also Unterricht habe, aber ich muss
4 also machen, also, naja, es kommt also auch auf die Lehrer auch. Ja. 00:03:43

5 *Und welche Dinge sind schwierig in der Schule für dich?* 00:03:47

6 Also Fächer meinen Sie so? 00:03:47

7 *Ja, entweder Fächer oder vielleicht so allgemeine Dinge, dass man sagt, es gibt bestimmte*
8 *Dinge, die tauchen immer wieder auf und find ich schwierig.* 00:03:58

9 Ja, also z.B. Geschichte ist für mich bisschen schwerer und so und dann auch, wir haben so ne
10 Fach, heißt LER, also Leben-Ethik-Religion. Den Lehrer kommt auch nicht mit mir so gut klar
11 und so ist auch schwer für mich. 00:04:16

12 *Was ist bei dem Lehrer schwierig?* 00:04:21

13 Ja, sie ist, sie kommt mit mir irgendwie nicht klar, also weiß nicht, wieso. Ja, ich hab so einmal
14 so Unterricht gehabt und so und ich hab geruft und so. Ja, und dann hab ich gelacht und so, sie
15 hat so richtig rumgemeckert und so. Wir hatten über irgend so ne Thema und das war über
16 Vergewaltigung aber ich hab nicht über den Thema ausgelacht und so. Sie hat gedacht, dass ich
17 über Thema ausgelacht habe und hab ich Ärger bekommen und so. Deswegen. Und sie lässt
18 mich, sie hat mich nicht gelassen ausreden und so, sie hat gesagt, dass ich über Vergewaltigung
19 hab ich aus-, ausgelacht und so, deswegen. Ja, und sie war, glaub ich, bisschen Probleme, weil sie
20 war in eine religiöse Familie und so, sie war Christ und so, weiß ich nicht so, Katholik oder so
21 und dann deswegen vielleicht hat sie solche Verhältnisse und so mit dem Schüler und so. Also,
22 die anderen Schüler kommen mit ihr auch nicht klar und so. Und jetzt sie ist nicht mehr also, sie
23 hat keine Religion mehr und so, also. Früher musste sie wegen ihr Familie und so aber jetzt nicht
24 mehr und deswegen vielleicht ist sie. Keine Ahnung, ja. Also, solche Probleme gehabt, das war
25 am Anfang meine, wo ich hier nach Deutschland gekommen bin, ich konnte keine Wort Deutsch
26 und so. Ich hatte in Iran schon sieben Klasse gelernt und so und dann bin ich hier gekommen und
27 dann wollte ich achte lernen. Aber in Falkensee war kein Platz, also war voll und so. Und dann
28 ich so in der Mittel so in der Schuljahr. War ich hier in Deutschland. Und dann die haben gesagt,
29 musst du nach Nauen, das ist so ne kleine Stadt. Und wo ich da war, die Schüler waren mit mir
30 nicht so gut und so, ich konnte kein Wort Deutsch und so. Und die haben, keine Ahnung, mich
31 beschimpft und so, ich konnte nicht verstehen, also, die waren nicht mit mir gut und so. Und da
32 war auch keine so, wie sagt man, Deutschkurs und so, dass ich da richtig gut deutsch lerne und

1 so, dass, und die waren nicht gut, die haben einmal auch in Sport mein T-Shirt geklaut, ich
2 konnte nicht bescheid sagen, dass die mein T-Shirt geklaut haben, die waren einfach nicht so
3 unfreundlich und so. Die Lehrer waren auch nicht so gut. Und die Schüler waren einfach nicht so
4 gut. Und dann ich hab noch mit meine Mutter geredet und so, da waren so, solche, da war so ne
5 Frau so, sie ist, sie hilft Ausländer und so. Da war so ne, [unverständlich] heißt diese Firma. Die
6 arbeiten für Ausländer, die helfen so, für die Einwanderer und so. Und dann die haben mich
7 geholfen, dass ich wieder nach Falkensee komme, Schule und so und dann ich hab geredet und so
8 aber ich bin, wegen meine deutsche Sprache bin ich auch zwei Jahre, nicht zwei Jahre, ich hatte
9 in siebten, siebte schon in Iran gelernt, war ich fertig und dann bin ich sechste wieder gekommen,
10 dass ich die deutsche Sprache besser lerne und so. Dass ich mehr Zeit habe und so. Deswegen bin
11 ich sechste Klasse gekommen, halbes Jahr hab ich sechste gelernt und wo ich. Das war
12 Grundschule, wo ich hier war. Also, halbes Jahr hab ich sechste Klasse gelernt. Da war besser,
13 die Lehrer waren netter und die Schüler waren voll nett, die haben nix gesagt, dass ich Ausländer
14 bin und so. Aber in Nauen war nicht so, da waren mehr so, Rechte und so, nicht so. Aber in
15 Grundschule war gut und ich hatte so n, da war auch so ne Frau, hat mich, hat mir also, immer
16 geholfen, bei deutsche Sprache und so. Sie hat mir so n Buch ausgeliebt von die erste Klasse oder
17 Kindergarten und so, hat mir immer geholfen und so. War besser, aber das war nicht richtige
18 Deutsch-Kurs und so, wenn ... 00:07:55

19 *Das gab's da auch nicht? 00:07:55*

20 Das gab auch nicht. Also, man ist mit die andere Schüler drinne und so, das ist schwer zu
21 verstehen, du machst Biologie und so, andere Fächer, das finde ich viel zu viel schwer für die, der
22 hier kommt und keine Wort deutsch versteht, na, versteht er ja nicht auch, das bringt nicht, er
23 muss selber alles zu Hause lernen. Und man lernt nicht viel von Grammatik und so was. Und
24 dann später brauchst du auch Grammatik, Aufsatz schreiben, deswegen, das find ich nicht gut.
25 Also muss man eigentlich schon eine eigene Deutschkurs haben. In jede Schule für die
26 Immigranten oder weiß ich nicht, die Ausländer hier kommen nach Deutschland. Vielleicht ist in
27 Berlin so, aber Brandenburg ist nicht so. Und ich habe eine Verwandte auch so in Leipzig und die
28 haben so was gehabt, die haben richtige Deutschkurs gehabt. In ihre Schule. Und die haben eine
29 Deutschlehrer gehabt, der war gut und die haben die beigebracht und so. Aber bei Brandenburg
30 ist nicht so, glaube ich. 00:08:53

31 *Und als es da in Nauen so n bisschen schwierig war, wie hast du dich da gefühlt? 00:09:01*

32 Na, als eine Fremde so, weiß nicht so, das, na, ich hab mich nicht so gut gefühlt. Also, nicht so

1 wohl gefühlt, weil da waren alle gegen mir und so. Und, ja, die haben mich immer verarscht oder
2 so ausgelacht und so. Ja, wegen, ich konnte auch kein Deutsch und so, war nicht so gut. Ich habe
3 auch zu Hause einmal, also geweint und so, ich wollte nicht in die Schule gehen und so, hab ich
4 meine Mutter gesagt und so. Und dann ich habe auch mit meine Munkel, äh, mit meine Onkel in
5 Iran geredet, ich habe gesagt, ich so, ich will nicht hier, ich mag hier Deutschland nicht am
6 Anfang so. Und der haben gesagt, ist auch so, wenn du auch von eine Stadt andere Stadt gehst. Er
7 hat gesagt, du musst kämpfen und so. Aber bin ich in Falkensee gekommen, war besser also.
8 Aber ich war nur da, zwei, drei Wochen so, Nauen. 00:09:51

9 *Und wie, was hat deine Mutter dazu gesagt, wenn du gesagt hast, du willst nicht zur Schule*
10 *gehen? 00:09:54*

11 Meine Mutter hat gesagt, du musst gehen, du kannst nicht und so. Sie hat gesagt, ich mach, dass
12 du nach Falkensee kommst und so. Sie war auch traurig, dass ich nicht, also, da zur Schule
13 konnte gehen. Und sie hat gesagt, ich mach, dass du wieder in Falkensee kommst und so, sie hat
14 versucht und so. 00:10:15

15 *Und diese Grundschullehrerin, die dir da geholfen hat, wie würdest du sagen, was hat das für*
16 *dich bedeutet? 00:10:23*

17 Also, dass sie richtig nett war und freundlich und so, sie wollte mich wirklich helfen, dass ich die
18 deutsche Sprache lerne und so. Na, also, war richtig nette Frau, würde ich sagen. Ja und sie hat
19 auch gesagt, bring mal paar iranische Musik und so, sie hat sich auch interessiert an meine
20 Sprache und so. Sie war also richtig nett und so. Es gibt auch überall, also, sagen mal so, gute
21 Leute und nette Menschen und so, aber in Nauen war nicht so, die waren nicht so gut und so.
22 00:10:55

23 *Hat dir das geholfen, dann in, bei der Grundschule, schneller deutsch zu lernen? 00:11:01*

24 Ja, also er hat immer mit mir so, schreiben, wir haben immer was geschrieben von Buch oder so.
25 Er hat mit mir immer geredet, dass ich Kontakt und so wegen, ja hat er immer geholfen. Und
26 dann hab ich auch selber zu Hause bisschen gelernt und so und dann durch Kontakt und so
27 sowieso lernt man die Sprache, wenn man [unverständlich] der Klasse bleibt und Kontakt hat und
28 so. 00:11:23

29 *Ja, ja. Und gab's Zeiten in den letzten vier Jahren, wo du dich nicht gut auf die Schule*
30 *konzentrieren konntest? 00:11:31*

31 Hm, naja so. Nee, nicht so. 00:11:37

32 *Nicht so. 00:11:38*

1 Also, war, ich musste mich einfach Schule konzentrieren, so. Sonst, ja, hatte ich immer
2 konzentriert und so. 00:11:52

3 *Wie ist es mit dem Aufenthaltsstatus, ist es etwas, wo man manchmal sich denkt, naja, scheiß auf*
4 *die Schule?* 00:11:55

5 Ja, es ist auch so, du weißt nicht, bis wann du hier bleibst und so. Ich hab auch immer diese
6 Angst, dass ich irgendwann abgeschickt werden, werden, und dass ich wieder nach Iran gehe und
7 da ich muss wieder alles wiederholen. Ich hab auch immer diese Angst und so. Aber was kann
8 ich dafür, ich kann nix davon und so. Und man weiß nicht, wann diese Aufenthalt kriegt, ich hab
9 auch immer Angst, wenn ich schlafe immer, denk ich nach immer und so. Was wird mit mir
10 passieren, kann ich die höchste Abschluss schaffen, wenn nicht, ich kann auch keine Ausbildung
11 machen, weil ich Asyl bin und so. Die Asyl dürfen nicht, keine Ausbildung machen. Ich muss
12 entweder die höchste Abschluss schaffen, wenn nicht, dann kann ich was anderes auch nicht
13 machen. Ich kann nicht arbeiten, weil, die lassen uns nicht arbeiten und so. Können wir nicht
14 weiß arbeiten und dann ich kann auch nicht zur Sch- Ausbildung machen. Also ich weiß nicht,
15 wenn ich nicht die höchste Abschluss schaffe, ich weiß nicht, was ich machen soll wirklich. Das
16 ist, das hat schon Angst. Deswegen muss ich mich gut auf die Schule konzentrieren, dass ich die
17 höchste Abschluss schaffe. Dass ich Abitur mache. Vielleicht durch diese Abitur bekomme ich
18 was. Weiß ich nicht, man weiß auch nicht also. Na klar habe ich diese Angst immer vor mich,
19 weil, das ist, wenn man, ich nicht schaffe, ich darf auch keine Ausbildung machen. Und ich darf
20 auch nicht arbeiten, deswegen hab ich immer diese Angst also. 00:13:23

21 *Okay. Und würdest du sagen, du hast in der Schule die selben Chancen wie deine*
22 *deutschstämmigen Mitschüler?* 00:13:29

23 Ja, also, ich habe auch die selben Chancen, dass ich Abitur mache, die haben auch die selbe
24 Chancen. Wer lernt, kann auch. Aber bei Deutschen ist anders – die können einfach Ausbildung
25 machen, aber wir nicht. Das ist nicht gleich, also, bei Ausbildung. Bei Abitur schon, aber bei
26 Ausbildung, also ich darf keine Ausbildung machen, aber die dürfen schon. Und für mich ist viel
27 einfacher, also, dass ich Abitur mache, äh, dass, Tschuldigung, Ausbildung mache. Abitur ist,
28 fällt mir viel schwieriger ein, wegen die Sprache und ich bin auch nicht länger hier und so. Vier
29 Jahre erst und es ist für mich viel einfacher, dass ich Abi- äh, Ausbildung mache. Deswegen kann
30 ich nicht, weil ich Asyl bin und so. Dass ich Ausbildung mach. 00:14:09

31 *Und wie fühlst du dich damit, dass du keine Ausbildung machen darfst?* 00:14:14

32 Ja, also nicht gleich wie die anderen Menschen, also die hier in Deutschland wohnen, oder wie

1 die Deutschen, also. Also nicht Rechtigkeit, ist nicht gleich, finde ich. 00:14:24
2 *Ist nicht gerecht. 00:14:26*
3 Ja, ist nicht gerecht. Ja, genau. 00:14:29
4 *Was ist n das, ist man dann traurig oder ist man wütend oder ... 00:14:35*
5 Eine Seite auch man wütend und eine Seite auch traurig, weil, ist man wütend, weil, warum
6 nicht, wenn ein anderer kann Ausbildung locker machen oder Geld verdienen oder was anderes
7 machen, warum kann ich nicht machen. Und man wird auch traurig, weil naja, das ist, naja,
8 warum kann ich nicht machen, also, deswegen. Also ist einfacher, weil die anderen, viele
9 Ausländer, deswegen, die können nicht arbeiten und deswegen werden Hartz-IV-Empfänger und
10 so. Und manche Deutsche beschwerten sich, warum viele Ausländer hier Hartz-IV-Empfänger
11 sind. Die können nicht arbeiten manche, die können nicht Ausbildung machen, deswegen. Ja.
12 00:15:21
13 *Und redest du über solche Dinge mit deiner Mutter oder deinem Bruder? 00:15:23*
14 Ja, manchmal schon. Also, wegen meine Schule und was ich machen kann in Zukunft und so.
15 Was kann mit uns passieren und so. Z.B. wir wissen nicht, wir haben nicht mal Aufenthalt und
16 so. Manchmal red ich, ja mit meine, unterhalt ich mich darüber. Hm. 00:15:43
17 *Und würdest du sagen, du hast in der Schule viele Freunde? 00:15:47*
18 Ja, also, in der Schule hab ich mit die Kontakt, also. Außerdem, die haben nicht so viel Kontakt,
19 aber in die Schule, wir reden uns untereinander aber sonst nicht so. Also. 00:16:02
20 *Woran liegt das, dass es in der Freizeit nicht so ist? 00:16:04*
21 Die haben, weiß nicht, die haben irgendwie Angst oder so, keine Ahnung [lacht]. Ich hab einmal
22 z.B. meine Freundin gesagt, kannst du auf mich warten, dass wir zusammen nach Hause fahren?
23 Ich habe ihn gesehen, er hat schnell ausgepackt und so, er hat sein Fahrrad genommen, ist schnell
24 nach Hause gefahren. Weiß nicht, woran liegt und so. Die wollen einfach nicht so richtig Kontakt
25 haben mit uns und so. Weil das ist anders so, nicht wie Berlin und so, wissen Sie? 00:16:30
26 *Hast du ne Idee, warum das so sein könnte? 00:16:33*
27 Weil die haben vielleicht schlechte Erfahrungen vielleicht von die anderen Ausländer, die ...
28 Vielleicht kann sein und so. Z.B., ich hatte, so n Junge war das, der war früher Punk und so. Und
29 auf einmal ist Nazi geworden. Wir haben ihn gefragt, wieso denn und so und er hat gesagt, mein
30 Cousin oder so, weiß ich nicht, wurde von eine Ausländer verprügelt und so, und deswegen bin
31 ich auch jetzt Nazi und so. Ja und manche, ist nicht böse gemeint und so, manche Deutsche
32 denken, alle Ausländer sind gleich und so. Aber ist nicht so, wenn eine was Scheiße macht oder

1 was Schlechtes tut, das heißt nicht, die alle Ausländer gleich sind oder die machen nur Scheiße
2 und so. Das find ich nicht okay oder wo ich hier in Falkensee war, die haben alle mich geschätzt,
3 dass ich Türke bin und so. Es, alle Ausländer sind nicht Türke oder die haben nicht gleiche
4 Kultur oder so. Deswegen find ich vielleicht. Weil die denken, alle sind gleiche und so wegen
5 ihre, jeder der schwarze Haare hat, ist Türke und so. Vielleicht liegt daran und so. Die denken
6 alle sind gleich, aber ist nicht so, finde ich. Jeder hat eine andere Meinung, jeder macht was
7 anderes. Jeder macht Scheiße, jeder macht was anderes. Also ist nicht Gleiche, finde ich. Die
8 denken so, also nach. 00:17:49

9 *Und gibt's unter deinen Lehrern ne bestimmte Person, die der sehr wichtig ist? 00:17:57*

10 Also, besondere Lehrer? Ja, meine Klassenlehrerin, sie ist nett und sie hat mich immer geholfen
11 und sie hat gesagt, du kannst Abitur machen, sie hat mich immer in meine Weg, dass ich meine
12 Ziele erreiche, hat mir immer geholfen, also. Hat sie gesagt, du kannst, weil ich lerne auch gut,
13 manchmal bin ich auch als besser, als die deutsche Schüler und so und sie hat gesagt, du bist gut
14 und ich bin zufrieden mit deine Zensuren und Verhältnisse und so. Und sie hat mich, ja, sie heißt
15 also Frau Müller [Name geändert]. Ja, meine Deutsch-Lehrer ist sie und meine Klassenlehrerin
16 noch. Ja. 00:18:36

17 *Und worin unterstützt sie dich, wenn du sagst, sie hilft dir? 00:18:38*

18 Also z.B., sie hat mich immer, sie hat mich immer Vorschlag geben, dass ich Abitur mache und
19 so und dass ich, ich kann das schaffen und so, sie hat zu mir gesagt, ich soll immer so bleiben
20 und so, hat sie immer mit mir geredet und zu meine Mutter gesagt, bei Elterngespräch und so.
21 Was, also, wie sagt man, sie hat mir Vorschläge gegeben, dass ich kann das machen und so,
22 deswegen. 00:19:10

23 *Aha. Und hat sich mal ne Lehrerin oder nen Lehrer dafür interessiert, wie du nach Deutschland
24 gekommen bist? 00:19:13*

25 Hm, also, Hm, ja, manche Lehrer haben mich gefragt und so, aber nicht so. Aber die Schüler
26 interessieren sich nicht so. 00:19:27

27 *Die interessieren sich nicht. 00:19:27*

28 Nee, aber die Lehrer schon, die haben mich schon gefragt, wo du hier kommst und so und dann
29 warum und ja. Manche Lehrer schon, aber nicht alle, manche so. 00:19:38

30 *Und wie findest du das, wenn die sich dafür interessieren? 00:19:40*

31 Ja, ich finde, ist okay, also, das finde ich, also die müssen auch fragen, also, wenn jemand kommt
32 und so, warum ist der hier, ist doch richtig, ist okay, finde ich. Ist besser, ist, aber die anderen

1 Schüler, die denken, wir sind einfach so hierher gekommen, und so, die wissen nicht, die haben
2 nicht so viel. Ja, wie sagt man, die interessieren sich nicht einfach so. Das finde ich nicht okay und
3 so. Wenn die fragen, ist besser. 00:20:08
4 *Wenn die fragen ist besser, ja. Und ist es für dich leicht oder ist es schwer, darüber zu sprechen?*
5 00:20:12
6 Also, warum ich hier gekommen bin und so? Nee, eigentlich nicht, die Wahrheit muss man
7 immer sagen, also das ist, muss man nicht verstecken und so. Also, daran ist schlimm, dass ich
8 keine Aufenthalt habe, wissen Sie, das ist schlimm. Ich kann nicht mal manchmal nach Berlin
9 fahren und so, weil bei uns gibt es auch nicht so gute Bibliothek und so, dass ich eine Buch
10 ausleihen kann, so was, ja nervt mich manchmal. 00:20:41
11 *Versteh ich.* 00:20:44
12 Und kriegt man so ne Schein, dass man einkaufen gehen, ist peinlich, finde ich. 00:20:48
13 *Das ist peinlich.* 00:20:50
14 Ja und alle Leute gucken, die denken was anderes. 00:20:54
15 *Was sind das für Scheine?* 00:20:58
16 Das sind so ne Scheine, grüne Scheine, muss man, muss man unterschreiben, Karte zeigen.
17 00:21:02
18 *Und die sind für Lebensmittel?* 00:21:07
19 Ja, Lebensmittel und kann man auch, ja, ist für Lebensmittel. Aber es gibt auch für Klamotten
20 auch so große, ja. 00:21:14
21 *Und ähm ...* 00:21:18
22 Die anderen Leute, wenn man einkaufen geht, die gucken so und das ist peinlich, hier alle
23 gucken, die haben kein richtige Geld oder so, die kaufen sich mit Scheinen oder. 00:21:24
24 *Oder wie fühlst du dich in so nem Moment, wenn du mit so nem Schein einkaufen gehst?*
25 00:21:28
26 Naja, nicht wohl, also, ich würde mich schämen und ich werde rot und so. Ich gehe meistens
27 auch nicht einkaufen, also, ich sag meine Mutter, sie soll machen, weil ist peinlich, ich geh nicht
28 so. Meistens geht meine Mutter so. Aber ich helfe sie danach. Bei Tragen und so. Ja. 00:21:49
29 *Hast du das Gefühl, dass es da vielleicht auch deswegen große Unterschiede gibt zwischen dir*
30 *und deinen Mitschülern?* 00:21:56
31 Also ja, eigentlich schon, weil, wegen solche Sachen ja z.B. Ja, die haben also besseres Leben,
32 finde ich, also die, und naja, die kriegen auch Kindergeld oder so was anderes, aber wir nicht z.B.

1 Also solche Unterschiedliche gibt es. 00:22:22

2 *Und wie ist es so bei den Interessen, Freizeitinteressen? Würdest du sagen, du bist da deinen*
3 *Mitschülern eher ähnlich oder eher anders?* 00:22:30

4 Also Freizeiten auch nicht so, weil Frei – die können was Gutes machen, weiß ich nicht, die
5 können Sport machen, was anders. Aber wir haben diese Geld dafür nicht, wissen Sie? Ich krieg
6 nicht so viel Taschengeld, dass ich, keine Ahnung, was anderes auch machen und so. Z.B., ich
7 krieg monatlich so 20 Euro Taschengeld, ich kann nicht mal mit diese 20 Euro in eine richtige
8 Klamotten für mich kaufen oder so. Und, Freizeit kann ich auch nicht, also was Besonderes tun.
9 Aber die anderen, die deutsche Schüler, glaub ich schon. Die können was machen, also. Aber ich
10 hab nicht so viel Geld, dass ich was Besonderes machen. 00:23:15

11 *Ja. Gut, dann geh ich mal weg von der Schule. Und wenn ich dich ganz allgemein fragen würde,*
12 *wie findest du dein Leben in Deutschland, was würde dir so als erstes dazu einfallen?* 00:23:34

13 Also wieder mit diese Aufenthalt. Ist alles okay soweit, ich hab bisschen Probleme wegen
14 Aufenthalt und bisschen Taschengeld und mit diese Scheine und so. Und dass man darf nicht,
15 man darf nur in Falkensee bleiben, man darf nicht nach, von Falkensee weggehen und so oder
16 muss man Havelland bleiben und so. Das find ich auch, das ist man auch nicht frei hier so, ich
17 bin auch von mein Land gekommen, weil wir nicht frei waren und hier auch wieder die gleiche,
18 wie sagt man, ist nicht gleich, aber so, wie sagt man, die Freiheit ist nicht so, man, ich darf, wenn
19 ich, ich darf von Falkensee weggehen, aber ich muss Urlaubsschein holen. Das ist von, einfach
20 blöd, wenn ich nach Berlin will, muss ich auch Urlaubsschein holen. 00:24:17

21 *Und wo musst du diesen Urlaubsschein holen?* 00:24:20

22 Also, in der Stadt, Ausländerbehörde. Muss man dorthin fahren jedes mal, danach von da
23 abholen, dass man darf nach Berlin gehen. Das find ich einfach blöd, ja. 00:24:32

24 *Und, wie war das für dich, als du im Heim gewohnt hast am Anfang?* 00:24:40

25 Ja, das war völlig schlimm, also, in Heim, man konnte nicht richtig schlafen, man konnte nicht
26 lernen, in Heim war richtig schlimm, also. Da waren viele andere Nationalitäten und so. Manche
27 waren, die getrunken haben, die waren besoffen, die haben geschrien. Die haben sich geschlagen
28 und so was. Es gab immer Probleme in unseren Heim. Es war nicht okay und so. Und das war,
29 die haben immer Musik laut gemacht, man konnte auch nicht schlafen. Wenn man hätte auch was
30 gesagt, die waren auch frech und so, die haben gleich antwortet und so. Und, war nicht okay,
31 überhaupt nicht.

32 *Und wie lang habt ihr dort gelebt im Heim?* 00:25:23

1 Im Heim, zwei Jahre glaube ich. Ja, zweieinhalb Jahre hatten wir dort gewohnt. Oder mehr,
2 zweieinhalb bis drei, wir haben erst ein Jahr jetzt Wohnung, war voll schlimm also. Und man
3 musste z.B. Toilette gehen und dann musst du von dein Zimmer rauskommen, Flur gehen und du
4 hast keine eigene, wie sagt man, ähm, Toilette und Küche und so, musst du immer rausgehen von
5 deinen Zimmer und war kalt Winter und die haben manche Fenster aufgemacht und so. Ich hatte
6 immer erkältet und so, ich war immer erkältet, also in Heim, wo ich in Heim war, weil es war kalt
7 und so. Die Heizung war nicht so warm und die haben nicht so gut funktioniert und so. Weil ich
8 hatte in mein Land, so, wir hatten in Wohnung immer so gewohnt und so, ich wusste gar nicht,
9 dass hier Heim gibt und so, muss man Asyl werden und so. Ja, ich hatte mir anders vorgestellt
10 aber, es war viel, viel schwer also für mich. In Heim wohnen. 00:26:24

11 *Wie hattest du es dir vorgestellt? 00:26:24*

12 Ich hatte mir vorgestellt, dass wir dahin gehen, ich gehe so einfach zur Schule, wir haben
13 Wohnung bestimmt, meine Mutter kann arbeiten und mein Bruder auch kann zur Schule einfach
14 gehen oder arbeiten. Und so, wir können wie andere Menschen so, wissen Sie? Wie ein
15 Deutscher so richtig, leben und so. Ich wusste nicht, dass man Asyl ist, man kann nix machen
16 hier und so, muss man in Heim wohnen so erst, danach Antrag machen und dann so was, solche
17 Sachen und so. Man kriegt Schein und so, ich wusste gar nicht, ich hab mir anders vorgestellt.
18 Viel besser also. 00:27:00

19 *Und wie ist es damit, dass du dir's ganz anders vorgestellt hast, als es jetzt ist? 00:27:04*

20 Naja, also, man wird so traurig und so, man wird sagen, naja, ist man nicht zufrieden mit sein
21 Leben. Ja. 00:27:20

22 *Hast du noch Kontakt zu deiner Familie im Iran? 00:27:24*

23 Ja, hab ich telefonieren und so. Wegen durch Telefon, wir telefonieren uns manchmal und so.
24 00:27:33

25 *Und kannst du denen das erklären, wie es in Deutschland ist? 00:27:34*

26 Ja, hab ich denen mal erklärt und so und ja, die waren auch so n bisschen traurig und so, dass hier
27 so ist und so. Die haben gesagt, ihr müsst kämpfen und so ja. Muss man weiter leben, ja.
28 00:27:49

29 *Du hast ja vorhin schon was erzählt, wie es am Anfang in der Schule war. Gibt's noch andere
30 Dinge, an die du dich erinnerst, schöne und schlimme Dinge, als du ganz neu in Deutschland
31 warst? 00:28:00*

32 Also schön war das für mich, dass ich meine Mutter gesehen habe, also nach zwei- zwei Jahre

1 ungefähr so. Und dann für mich war schön, dass ich mit meine Familie lebe, mit meine Mutter
2 und so. Und schlimm war nur wegen diese Schule und diese Mitschüler, dass die so unfreundlich
3 waren, dass ich kein Deutsch konnte, die haben mich verarscht oder beschimpft und die haben
4 mich ausgelacht und so. Und dann, das war schön, dass ich in Falkensee gekommen bin und
5 dann, da waren auch freundliche Leute und so, die haben mich geholfen, dass ich die deutsche
6 Sprache lerne und, also, danach hab ich die Sprache langsam gelernt und dann hab ich die andern
7 Leute besser verstanden und hab ich Kontakt gehabt und so, war für mich schön und so, ist besser
8 geworden. Soll ich mal sagen. 00:28:55

9 *Und deine Mutter war schon länger in Deutschland, ja?* 00:28:55

10 Ja, sie war, also, wo ich hier gekommen bin, sie war schon vier Jahre oder so, sie ist jetzt sechs
11 Jahre hier, sechs. Und, ja, sie war länger als ich hier. 00:29:06

12 *Ah ja. Und dein Bruder auch?* 00:29:08

13 Mein Bruder ist nach mir gekommen. 00:29:09

14 *Nach dir.* 00:29:09

15 Ja, erst ist meine Mutter gekommen, dann bin ich gekommen, dann mein Bruder. Mein Bruder ist
16 erst jetzt zwei, drei Jahre hier. 00:29:19

17 *Und was waren die Gründe dafür, dass ihr aus dem Iran weggegangen seid?* 00:29:21

18 Also, meine Mutter war Politiker, also, sie war gegen Regime und so, also iranische Regime und
19 die haben was, so ne Sache gehabt, meine Mutter im Iran so ne, sie waren aktiv, also politisch
20 aktiv. Die haben so ne Haus vermietet, meine Mutter hat so ne Haus vermietet und so, die haben
21 politische Sachen gemacht, Aktivität und so was. Und dann, meine Mutter wurde erwischt und
22 so, die Leute wurden erwischt, sie hatte so'n Haus vermietet und so. Und dann sie war Politiker.
23 Sie ist nach Deutschland gekommen und deswegen bin ich auch gekommen, also. Und ich war
24 diese Zeit, dass ich, meine Mutter weg war, war ich bei meine Oma. Ja, und dann ich und mein
25 Bruder, waren wir bei unsere Oma. Und dann sind wir auch wegen unsere Mutter gekommen.
26 Und mein Bruder hat auch bisschen so politische Sachen wieder so was, mit CD von unsere z.B.
27 die von Sohn von Shah, also, der geredet hat und so, wurde verteilt für die Leute, die sich daran
28 interessieren. Und deswegen wurde auch erwischt und so. Und nach wurde auch nach
29 Deutschland gekommen. Also wir hatten so, meine Mutter und mein Bruder und so, die hatten
30 einfach so, die aktiver so, politische Sachen und so. Die waren gegen Regime und so, iranische
31 Regime. 00:30:53

32 *Und hast du selbst so was erlebt, dass du, weil deine Mutter politisch aktiv war, dass du in der*

1 *Schule oder außerhalb der Schule deswegen benachteiligt wurdest? 00:31:04*

2 Also im Iran? Also einmal oder zweimal, die sind solche, also, solche, da waren so Polizei aber
3 ziviliert gekleidet. Und die haben mit meine Direktor in der Schule geredet und so und die haben
4 mich von Unterricht einfach rausgenommen und die haben mich gefragt, wo deine Mutter ist und
5 so und ich hab gesagt, ich weiß nicht und so, müssen sie meine Oma fragen und so, ich weiß
6 nicht, hab einfach so geantwortet und so. Und die sind so zwei- dreimal gekommen und die
7 haben mich gestört, also von der Unterricht rausgenommen einfach und die haben nach meine
8 Mutter gefragt, wo sie ist und so. Nicht mehr, weil ich war auch Kind, ich wusste nicht so viel
9 über den politischen Sachen, ich hatte nicht zu tun gehabt. Ja. Und die haben mich gelassen. Aber
10 zwei- dreimal sind in unsere Schule gekommen, sie waren ziviliert gekleidet und so, die haben
11 nach meine Mutter gefragt. 00:32:02

12 *Und redet ihr jetzt zu Hause darüber, was deine Mutter und dein Bruder mit der Polizei dort
13 erlebt haben? 00:32:10*

14 Ja, manchmal so, wenn man daran nachdenkt und so. Manchmal reden wir. Und meine Mutter
15 macht auch hier so, geht sie Demonstrationen, sie hat teilgenommen und so. 00:32:25

16 *Denkst du, es ist schwierig für deine Mutter, darüber zu reden? 00:32:27*

17 Ja, also, ich glaub schon, also? 00:32:33

18 *Aber weißt du nicht so genau, oder? 00:32:33*

19 Weiß ich nicht so genau, nee. 00:32:39

20 *Und, ähm, wie bist du dann nach Deutschland gekommen? 00:32:47*

21 Also, meine Onkel hat im Iran, äh, da waren, da sind solche Leute, die muss man bezahlen, dass
22 man so ne, die machen so ne gefäl-, so n Pass und so und dann so n, dafür muss man bezahlen,
23 dass man, erstens nicht illegal, wie sagt man, legal oder illegal, weiß nicht. 00:33:08

24 *Der Pass? 00:33:08*

25 Der Visum. 00:33:11

26 *Ja, illegal, oder unecht. 00:33:11*

27 Un – ist nicht unecht, man merkt, also das ist schon dings. Also die haben so gemacht, man kriegt
28 nicht einfach, muss man dafür bezahlen. Und meine Mutter hat diese Geld geschickt und so,
29 meine Mutter hat gemacht und dann bin ich mit so ne Mann gekommen, der war so ne Mann, der
30 hat für mich gemacht, also der Pass, Visum und alles. Und der hat mich in diese Reise, also von
31 Teheran, da war so direkt, also, Flug, von Teheran nach Berlin. Und er hat mich begleitet bis
32 nach Deutschland und so und er hat ... Hm, bin ich rausgekommen und so, und dann die haben

1 mich auch hier in Deutschland so paar Fragen gestellt und so. Wo ich gekommen bin und so
2 wegen meine Pass und Visum und so was. Und dann, ich konnte auch kein Deutsch, aber da war
3 so ein Mädchen, Iranerin, sie hat mich geholfen und so, sie hat mir geholfen, übersetzt und so.
4 Und war okay und so, die haben mich gelassen und da hab ich meine Mutter gesehen und so. Und
5 dann bin ich ... 00:34:16

6 *Aha, spannend. Kannst du dich daran erinnern, wie du dich gefühlt hast, als du aus dem Iran*
7 *weggehen musstest? Und als du hier angekommen bist? 00:34:32*

8 War ich also eigentlich, also wo ich gekommen bin von meine Heimat, war ich eine Seite traurig,
9 dass ich meine Heimat da verlasse, ich wusste nicht für wann, vielleicht für immer, so. Und dann
10 ich hatte da gewohnt, meine Familie waren da und bin ich, auf eine Seite war ich auch froh, dass
11 ich meine Mutter sehe und dann fängt ich mit eine neue Leben an. Und dann, aber ich hatte mir
12 anders vorgestellt wie in Deutschland ist, aber es war auch nicht so, deswegen insgesamt bin ich
13 nicht zufrieden und so. Wegen auch die Aufenthalt und so. 00:35:45

14 *Und wie ist es mit deinem Vater, du hast ja gesagt, der lebt noch im Iran? 00:35:50*

15 Ja, also, sind so, meine Mutter und mein Vater sind getrennt. Ja. Die wohnen nicht mehr
16 zusammen. 00:36:00

17 *Und hast du aber noch Kontakt zu deinem Vater oder? 00:36:03*

18 Oder früher, wo ich in Iran war, hatte ich Kontakt, jetzt nicht mehr. Ich weiß gar nicht, wo der ist
19 jetzt. Der war also nicht gute Vater, wie soll ich sagen. 00:36:13

20 *Und war dein Vater damit einverstanden, dass deine Mutter politisch aktiv war oder war das*
21 *nicht so? 00:36:20*

22 Also, der hatte kein Problem damit gehabt und so, aber der war einverstanden. 00:36:29

23 *Und, und wo lebt der Rest deiner Verwandten? 00:36:34*

24 Also, von meine Vater Seite, die leben noch im Iran, in Teheran, und meine Opa, meine Oma,
25 also, wo ich mit ihr gelebt habe im Iran, zweieinhalb. Sie ist also, also gestorben. Und meine Opa
26 wohnt noch in Teheran mit meine Tante und meine Onkel. Also wir haben nicht so große Familie
27 würde ich sagen, die sind noch im Iran. Aber ich habe noch zwei Onkels hier in Berlin. Und ich
28 hab noch ein Onkel, ja, die sind auch Leipzig, die sind auch Asyl und so. Aber die meine zwei
29 Onkels, die haben schon, die sind schon länger hier so. Die sind so früher gekommen, die waren,
30 wo die Regime wechselt wurde. Also vor 25 Jahre sind hier gekommen. Und ich hab noch eine
31 Tante von meine Vater Seite, der ist in Belgien. Und der Rest im Iran. 00:37:39

32 *Der Rest im Iran. Und diese Familienmitglieder im Iran, hast du das Gefühl, die haben Probleme*

1 *im Iran, weil ihr alle weggegangen seid oder ist das nicht so? 00:37:48*

2 Nach, dass wir hier nach Deutschland gekommen sind, die haben schon mal Probleme gehabt
3 wegen meine Mutter, die sind wieder gekommen bei meine Oma, die haben wieder, äh, gefragt,
4 wo meine Mutter ist und so, die haben ganze Haus wieder gesucht, die haben nach CD und
5 Zeitungen oder was über Shah und so, seine Sohn und was er geredet hat, nach CDs und so. Und
6 Computer gesucht, die haben einmal den ganze Computer weggenommen von uns, die wollten
7 suchen, das was drin ist. Doch, zwei- dreimal sind die gekommen und haben unsere Familie
8 gestört und so. 00:38:29

9 *Und ist es schwierig, das zu wissen, dass die im Iran ist und dass es dort schwierig ist zu leben?*
10 00:38:37

11 Ja, also, man kann das auch nicht, wir können auch nicht dafür, wissen sie? Und die sind richtig
12 stark, also, wenn du was gegen Regime hast und so, die können dich locker umbringen und so
13 oder die lassen dich in Gefängnis und so. Also die haben, wie sagt man, die Kraft und so, die sind
14 stark, die können machen, was die wollen. Also, bei unsere Land gibt's keine Freiheit und du
15 kannst nix gegen die sagen. Und ich war also einmal in die Schule, ich will sagen, dass bei uns
16 gibt's keine Freiheit, du kannst nicht deine eigene Meinung dazu sagen. Wir haben so ne
17 Religion-Stunde und dann, die haben so ne, so ne Lehrer, der war richtig religiös und so. Und
18 sein Vater war auch so ne Mullah, kennen sie so ne Mullah, die haben so ein Tuch und sind
19 richtig Muslim, die haben dafür studiert und so. Der war richtig auch religiös. Einmal, wir haben
20 so ne Unterricht gehabt, bevor, dass wir Unterricht machen, das war Religion-Unterricht, also
21 Islam. Bevor, dass man Unterricht anfängt, er hat uns immer mitgenommen, haben wir religiöse
22 Waschung gemacht und da haben wir gebetet. Und ich hab einmal gesagt, ich hab schon gebetet,
23 ich will nicht beten. Und er hat mir zwei, drei Schellen geben, also. Wenn du so was auch sagst,
24 also, das find ich einfach blöd. Wenn ich das sage, warum bekomm ich so Schelle und das, das
25 gib's keine Freiheit, was die sagen, du musst machen. Also auch Lehrer, die Lehrer haben auch
26 keine Recht, Gerech. Also und so, das find ich auch nicht in Ordnung. Aber in Deutschland, alle
27 Schüler sind frei, und du kannst, wie du willst dich anziehen, zur Schule gehen, kann keiner dich
28 schlagen und so. Das find ich ganz okay und so. Aber bei uns ist nicht so. 00:40:21

29 *Und, wenn du jetzt versuchst, dich in deine Mutter mal reinzusetzen. Was denkst du, was*
30 *erwartet deine Mutter besonders von dir? 00:40:32*

31 Also, sie will, dass ich, ja, dass ich hier studier oder was besonderes mache, dass sie auch mich
32 stolz ist. Also, sie muss für sie was gutes tue, dass sie sich freut und so. Dass sie sagt, dass ich, ja,

1 ich hab meine Kind erzogen und so. Dass sie stolz auf mich ist, wissen sie, ich muss was gutes
2 für sie machen. Also gute Eindruck, soll ich sagen. 00:41:05

3 *Und wann wäre sie stolz auf dich? 00:41:05*

4 Wenn ich also gute Leben habe, gute Zukunft und so. Soll ich, soll ich so denken, wenn ich gute
5 Verhältnisse mit ihr habe und so, soll ich denken, ist sie mit mir stolz. 00:41:18

6 *Und wann würde sie enttäuscht von dir sein? 00:41:24*

7 Ja, wenn ich, also glaube ich, wenn ich nicht lerne, wenn ich auch nicht sie zuhöre oder so.
8 Glaube ich, wäre sie von mir enttäuscht. Wenn ich aufhöre von Lernen oder so, was sie sagt, dass
9 ich nicht zuhöre oder so. Wird von mir enttäuscht, glaub ich. 00:41:40

10 *Ist es auch wichtig, dass du dich auch später mal um deine Mutter kümmern kannst? 00:41:44*

11 Ja, also, weil sie hat mich erzogen, sie hat für mich alles gemacht und so. Sie hat mich von Iran
12 bis hier gebracht und so, also sie hat ihr Leben für uns gegeben. Dass wir groß sind und so,
13 [unverständlich], wie sagt man, Mutter ist immer die Nummer eins. Ja, ich würde später auch für
14 ihr bleiben und immer dabei sein. 00:42:08

15 *Gut, dann sind wir schon fast am Ende, es gibt noch zwei letzte Fragen: Wenn du an den Iran
16 denkst und so nur ganz kurz sagen würdest, was sind, was ist besonders gut am Iran und was ist
17 besonders schlecht? 00:42:23*

18 Also, im Iran, was gut ist, finde ich, dass ist, das ist meine Heimatland soll ich sagen, da sind die
19 Leute, die auch von mein Blut sind, das ist okay, aber die Regime und dass die, die keine Freiheit
20 gibt's und so, und dass keine Gerechtigkeit und so, das finde ich einfach nicht okay. Also, dass
21 ist nicht gut. Du kannst nicht deine eigene Meinung in dein Land sagen über was. Und die haben,
22 die sind einfach stark, die können dich einfach umbringen, das find ich nicht okay. Sonst, was ich
23 mich interessier, das ist meine Geschichte, und meine, also dass es meine Heimatland ist und so,
24 das ist für mich nur wichtig, also die Geschichte von meine Heimatland und so. Sonst, die
25 Regime heutzutage find ich gar nicht okay und so. Ja. 00:43:19

26 *Und wie ist es mit Deutschland? Was ist in Deutschland besonders gut und besonders schlecht?
27 00:43:22*

28 Also, besonders gut ist, dass, dass kann ich hier leben, also, dass ist gut, dass ich zur Schule kann
29 gehen, aber und, wenn ich Abitur mache, kann ich hier gute Zukunft haben für mich und man
30 kann wenn man will, hier gute Arbeit finden und so. Aber was ich nicht gut finde, das ist die, wie
31 sagt man wieder, die gleiche, also Rechtigkeit für eine Deutsche und für eine Asyl oder so, soll
32 ich so mal sagen, z.B., dass ich keine Aufenthalt habe. Und ich weiß nicht, was kann dann mit

1 uns passieren kann, es kann sein, dass wir abgeschickt werden oder dass ich keine Ausbildung
2 machen kann und solche Sachen. Und dass man Schein hat wieder, solche Sache. Wir haben
3 früher in Heim gewohnt, aber jetzt ist okay, wir haben Wohnung, solche Sache. Und auch für die
4 anderen, also Asylanten, die nach Deutschland kommen, ist schwer einfach, die müssen erst in Heim
5 wohnen, wenn die krank sind, wenn die Probleme haben, dann können die Wohnung kriegen und
6 so, das ist auch schwer, finde ich. 00:44:32

7 *Gut, vielen Dank, dann sind wir am Ende! Vielen Dank. 00:44:33*

8 Okay. 00:44:34